



Laila Noor hielt Vortrag über afghanische Flüchtlinge in Oldenburg

■ Die Modedesignerin Laila Noor, Vorsitzende der Organisation „Unabhängige Afghanische Frauen“ in Deutschland und Tochter eines ehemaligen Bürgermeisters von Kabul, hielt an der Universität Oldenburg einen Vortrag zum Thema „Situation afghanischer Flüchtlinge – insbesondere Frauen und Kinder“. Sie war Gast des Seminars „Die UNO und Lösungsansätze zur Weltflüchtlingsproblematik im Wandel von Flucht und Vertreibung“, das von Dr. Reinhold Friedl, Lehrbeauftragter des Instituts für Politikwissenschaft und Leiter der Regionalstelle Nord der UNO-Flüchtlingshilfe, angeboten wird.

In ihrem Vortrag ging Laila Noor auf die historische Entwicklung und die aktuelle Situation afghanischer Fluchtbewegungen ein. Sie wies eindrücklich darauf hin, dass auch jetzt noch massive Hilfe für die Menschen und zum Wiederaufbau des zerstörten und verminten Landes notwendig sei. Als Muslimin sprach sie auch über das Frauenbild des Islam, das wesentlich liberaler und toleranter sei als von den Taliban praktiziert und in den westlichen Medien dargestellt werde. Der mit viel Herzblut gehaltene Vortrag stieß beim Publikum auf gebannte Aufmerksamkeit. „Es ist erfreulich, mit welchem großem Interesse und hoher Motivation sich junge Menschen mit der Flüchtlingsproblematik beschäftigen“, meinte Reinhold Friedl dazu.